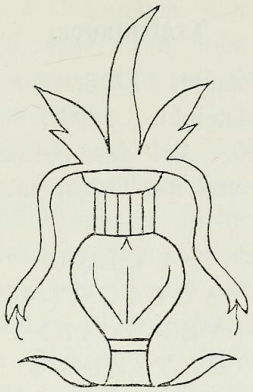
(s. nach Dungl, Mitth. d. Centralcomm. 1877 p. LV, A. E. M. 1878 S. 102 f.) zeigt auf der linken Nebenseite ein Relief. E. v. Sacken (im



Wegweiser S. 106) spricht von der „Sonnenkugel mit Schlangen von der Lotosblume überragt", sowie Dungl (a. a. O., wo sogar eine entsprechende Abbildung des Reliefs gegeben ist); darnach ist A. E. M. 1878 S. 171 von dem Steine als Votivstein der Isis (?) die Rede, während Drexler, Mythol. Beiträge I, Cultus d. Ägypt. Gotth. S. 21, zweifelt. Wie die Abbildung zeigt, ist nichts anderes dargestellt als eine Vase, aus welcher Blätter hervorragen, mit zwei Blättern rechts und links vom Fusse und zwei wie in Schlangenköpfe endigenden Bändern, die vom Rande der Vase ausgehen. Das Relief deutet daher nicht auf einen orientalischen Cult und gibt keinen Anhalt für die Ergänzung der ersten Zeile.

Karlstetten, etwa 3 Stunden nordwestlich von St. Pölten.

C. I. L. 5658, suppl. 11799. An der Aussenseite der Kirche, eine Ecke bildend; 1·06 hoch, 0·45—0·58 breit, 0·43 dick, Buchstabenhöhe 0·07—0·05; auf der sichtbaren Seitenfläche zur Rechten der Inschrift undeutliche männliche Figur auf einem Widder. Links ist nur ein Buchstabe zu ergänzen.

AVG·SACI·
N·MEMOR
M·VLP·
PERATI
PATRIS
OPTIMI
M·VLP·
SPECTATV·
IVR·D·AVGVR
M·A·C·

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/archepigrmoeu1895/0053
gefördert durch die DFG